

## CALL FOR PAPERS

### TAGUNG DER ASSOCIAZIONE ITALIANA DI GERMANISTICA IN ZUSAMMENARBEIT MIT SÜDEUROPA GERMANISTIK

### DAS MITTELMEER IM DEUTSCHSPRACHIGEN KULTURRAUM: GRENZEN UND BRÜCKEN

Università di Napoli L'Orientale – NEAPEL, 9.-11. Juni 2016

Das Mittelmeer ist unerschöpfliche Quelle kultureller Impulse für alle Länder des europäischen Kontinents. Der Mittelmeerraum ist der Treffpunkt von drei Kontinenten und die Wiege der drei monotheistischen Religionen - Judentum, Christentum und Islam. Er bildet die Brücke zwischen Norden und Süden, Orient und Okzident. Die hier entstandenen Kulturen prägen die Geschichte nicht nur dieser Region, sondern ganz Europas. Der Mittelmeerraum stellt insofern eine zentrale Konstellation des europäischen Gedächtnisses, sowie unserer Gedanken- und Bildwelt dar.

Das Mittelmeer ist also nicht nur ein geographisches Faktum, sondern auch und vor allem ein vielfältiges Kulturphänomen, das von verschiedenen Perspektiven aus gedeutet worden ist (vgl. etwa die Arbeiten von Braudel, Abulafia und Matvejevic).

Die Tagung will versuchen, diesen komplexen kulturellen Horizont in seiner Beziehung zur deutschsprachigen Literatur und Kultur durch unterschiedliche Prismen zu betrachten.

#### Themenbereiche:

- **Das Mittelmeer als Erzählraum**

Anhand neuerer Kulturtheorien fragt die Tagung nach Repräsentationsformen des Mittelmeers und seiner „narrativen Identität“ in deutschsprachiger Literatur und Kultur.

Von der Goethezeit bis hin zur Moderne hat das Mittelmeer für eine Vielzahl deutscher Autoren (von Hölderlin bis G. Benn) einen ideellen Ort dargestellt, eine symbolische Ikone, die sich oft an dem Mythos bzw. an der klassischen Tradition genährt hat. Ein weiter Bogen umfasst verschiedene imaginäre Topographien, in denen der mediterrane *locus* als Objekt von poetischer Verklärung und von utopischen Projektionen erscheint.

Darüber hinaus sind viele ‚südliche‘ Orte zum konkreten Lebensraum geworden (z. B. Hafenstädte, die wichtige Spuren in der *Exilliteratur* hinterlassen haben), zu Fluchtwegen und Orten der erhofften Rettung, oder jedoch auch der Desillusion wenn nicht der Katastrophe.

Schwerpunkt dieses Themenkomplexes ist gerade der Beitrag der deutschsprachigen Kultur zum Narrativ des Mittelmeerraums, mit besonderem Hinweis auf die literarischen Ausdrucksformen im Rahmen der jeweiligen historischen und kulturellen Kontexte.

Wie hat sich der «Südmotiv» im Lauf der Moderne bis hin zur Gegenwart entwickelt? Inwiefern stellt das Mittelmeer noch heute den ideellen Raum des ‚Südens‘ dar? Wie haben sich Wahrnehmungs- und Darstellungsformen verwandelt?

- **Das Mittelmeer als Grenzraum**

Der Mittelmeerraum ist immer mit grenzübergreifenden Kontakten, mit Austausch und Zirkulation assoziiert worden. Wie sieht jedoch die Realität der Gegenwart aus? Was bleibt von seiner dynamischen Dimension und seinen fruchtbaren Mischungen?

Von der ökonomischen und geopolitischen Perspektive aus verschiebt sich die Achse der Welt zum Pazifik; das Mittelmeer bleibt Urlaubs- und zugleich Sterbensort, Ziel des Massentourismus und zugleich einer epochalen Migrationswelle aus den Krisengebieten des Nahen Osten und dem afrikanischen ‚Süden‘. Trotz aller Diskurse über erhoffte Hybriditätsformen herrschen Konflikte und Exklusionsmechanismen. Das Mittelmeer, strategischer Grenzraum für produktive Kontaminationen zwischen den Völkern, wird im Gegenteil immer mehr zur Trennungslinie - eine fluide Grenze, die unser Kontinent in eine Barriere verwandeln will.

Und selbst innerhalb Europas scheinen sich Spannungen und Trennungen zu vertiefen, indem die meisten mediterranen Länder als rückständig und den Herausforderungen der ökonomischen Globalisierung nicht gewachsen erscheinen.

Wie wird dies im deutschsprachigen literarischen und kulturellen Kontext wahrgenommen und dargestellt? Liegen die Wurzeln für die Vorurteile gegenüber Südeuropa schon in der modernen Erfindung des „Mythos Antike“? Leistet die deutschsprachige „interkulturelle“ Literatur einen besonderen Beitrag zur Förderung von Verständnis und Offenheit? Welche Rolle spielt der Mittelmeerraum in der heutigen *mental map*?

- **Das Mittelmeer als Erzähl- und Grenzraum: Wie die Sprache reagiert**

Die oben genannten Fragestellungen sollen anhand der kritischen Diskursanalyse betrachtet werden.

Welche sprachlichen Mittel (Wortschatz, Metaphern, morphosyntaktische Strukturen) kommen in deutschsprachigen Texten über Mittelmeerländer vor? Inwiefern wird das Bild dieser Länder durch die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen bedingt?

Wie reflektieren sich in der Sprache die Beziehungen zwischen dem deutschsprachigen Raum und den Mittelmeerländern? Welche Rolle spielen Stereotypen im nordeuropäischen Diskurs über Süd-Europa? Wie reflektiert sich die gegenseitige Wahrnehmung in der Sprache?

Anhand literarischer und nichtliterarischer Texte sollten diese Fragestellungen untersucht werden.

Zur Übersetzungswissenschaft: Welche Bücher, die die übergreifende Thematik betreffen, sind übersetzt worden und in welche Sprachen; gibt es Verlage (in Deutschland, Österreich oder in der Schweiz, aber auch in den Mittelmeerländern), die sich speziell mit dieser Thematik beschäftigen?

- **Deutsch als Fremdsprache im Mittelmeerraum**

In einer Krisenzeit, die mehr oder weniger alle südeuropäischen Länder betrifft, wird das Erlernen der Fremdsprachen als eine Chance wahrgenommen, im Ausland zu arbeiten. Neben England ist Deutschland der beliebteste Zielort für junge Menschen, die nach dem Studium – wenn nicht schon nach der Schule oder dem BA – ins Ausland wollen.

Was bedeutet es, Deutsch als Fremdsprache zu lehren bzw. zu lernen, wenn die Sprache als ein reines Kommunikationsmittel, ohne das Bewusstsein des engen Zusammenhangs zwischen Kultur und Sprache verstanden wird.

Welche Rolle spielt das Deutsche heute im Mittelmeerraum? Übernimmt es verstärkt die Stelle als zweite Fremdsprache – nach dem Englischen ?

Gibt es in Deutschland, Österreich oder in der Schweiz Studiengänge, die sich mit diesem Thema beschäftigen?

Interessenten senden bitte ihren Vortragsvorschlag in Form eines Abstracts (max. 300 Wörter) sowie einen kurzen Lebenslauf bis zum 30. Oktober 2015 per E-Mail an die Adresse: <[direttivo.aig@gmail.com](mailto:direttivo.aig@gmail.com)>

Eine Mitteilung über die Annahme der Beiträge wird bis Ende November 2015 versandt.

Die Vorträge werden in deutscher Sprache gehalten und sollten die Dauer von 20 Minuten nicht überschreiten.